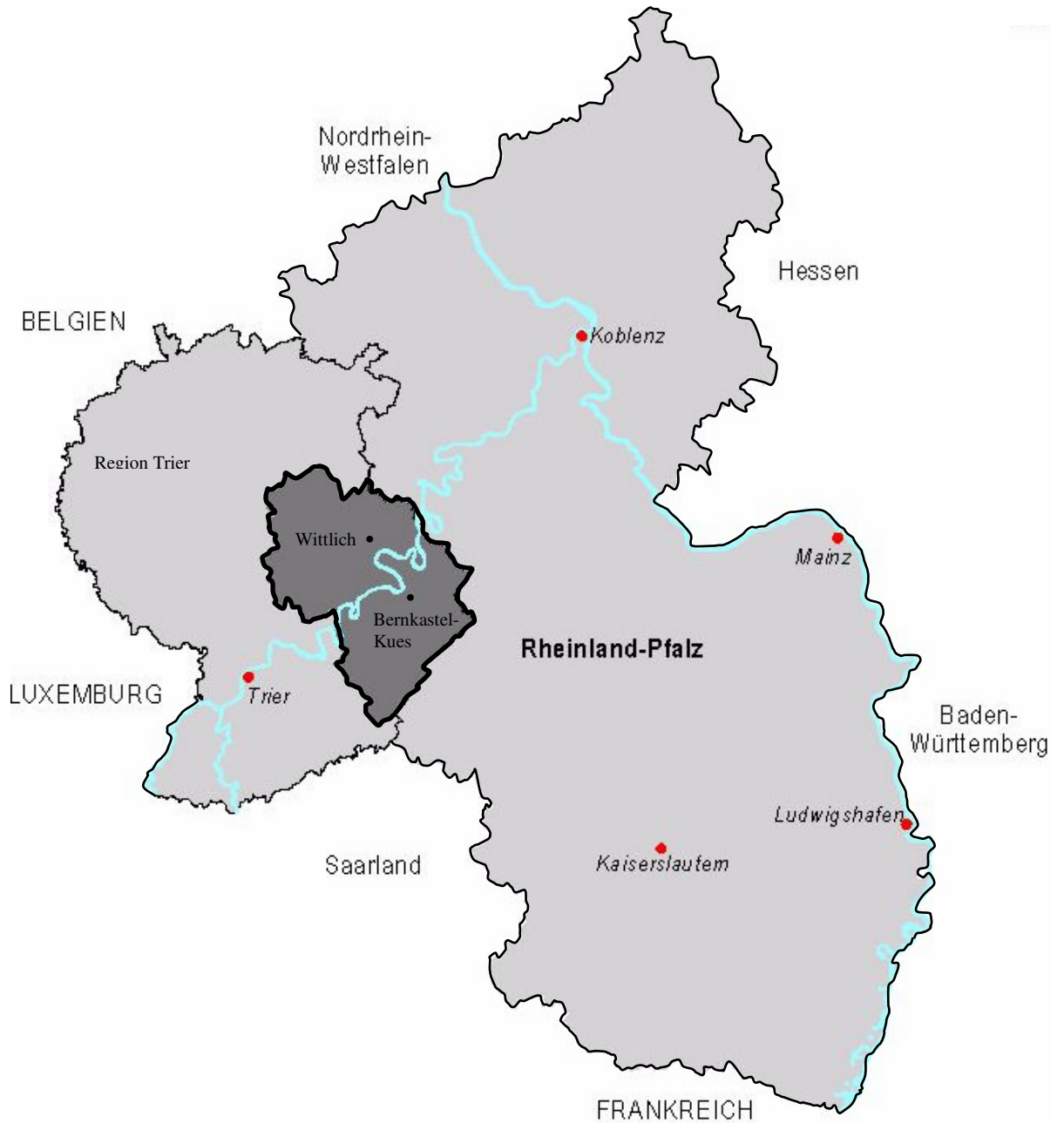

LANDKREIS BERNKASTEL-WITTLICH



LEITBILD zur KREISENTWICKLUNG

Inhalt

1. Theoretische Vorbemerkungen	2
1.1. Regionale Leitbilder als Instrumente einer kommunikativen und kooperativen Raumplanung	2
1.2. Inhaltliche Anforderungen an ein Leitbild	3
2. Leitbild zur Entwicklung des Landkreises Bernkastel-Wittlich	4
2.1. Präambel	4
2.2. Das Leitbild	5
I. Raum und Gesellschaft	7
II. Wirtschaftsstandort	10
III. Naturraum	16

Das Leitbild wurde am 23.05.2005 durch den Kreistag Bernkastel-Wittlich beschlossen

Leitbild zeigt die gewünschte Entwicklung einer Region auf

Leitbild hat Orientierungsfunktion und ...

...steckt Rahmen für die regionale Entwicklung ab.

Notwendig ist ein regionaler Konsens

Somit sind Leitbilder Instrumente einer kommunikativen / kooperativen Planung

Funktionen der Leitbilddiskussion im Planungsprozess

1. Theoretische Vorbemerkungen¹

1.1 Regionale Leitbilder als Instrumente einer kommunikativen und kooperativen Raumplanung

Ein regionales Leitbild ist eine in die mittlere Zukunft führende Vorstellung über die gewünschte Entwicklung einer Region. Ein solches Leitbild hat vorwiegend Orientierungsfunktion. Es soll als Grundlage für das Planen und Entscheiden möglichst vieler regionaler Akteure in allen Bereichen dienen. Über seine Orientierungsfunktion hinaus steckt ein Leitbild den Rahmen für die regionale Entwicklung ab. Es setzt inhaltliche Akzente für konkrete Entwicklungsprojekte. Somit fassen Leitbilder einen regionalen Konsens, d.h. gemeinsam getragene Zielvorstellungen und Grundsätze, in wenigen konzentrierten Aussagen zusammen.

Grundbedingung regionaler Leitbilder ist ein hoher Konsens in der Region. Dann können sie als Integrationsinstrument, als Plattform für die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure verstanden werden. Sie stellen ein zentrales Instrument einer kommunikativen und kooperativen Planung dar.

Die Leitbilddiskussion erfüllt im Planungsprozess folgende Funktionen:

- gemeinsame Klärung und Neufestsetzung grundsätzlicher kreispolitischer Zielvorstellungen,
- Ermöglichung innovativer Perspektiven, da gemeinsame regionale Interessen im Mittelpunkt stehen,
- Grundlage für die Kommunikation von Einzelzielen und Maßnahmen,
- Chance der Verbindung von richtungsweisenden Visionen mit kleinen Schritten zu deren Verwirklichung.

Im Ergebnis besteht das Leitbild zur Kreisentwicklung aus den gemeinsam erarbeiteten Thesen zu den jeweiligen Fachkapiteln des Kreisentwicklungskonzeptes. Das Leitbild ist damit Grundlage für dessen Erstellung.

¹ siehe Regionales Entwicklungskonzept Region Trier (1999), S.50ff.

1.2 Inhaltliche Anforderungen an ein Leitbild

Um diese Funktionen erfüllen zu können, müssen räumliche Leitbilder bestimmten inhaltlichen Anforderungen gerecht werden. Dazu zählen in erster Linie:

- **Ein Leitbild ist ressort- und fachübergreifend angelegt:** Voraussetzung für die Entwicklung von Leitbildern ist ein ganzheitliches, integriertes Vorgehen. Dabei wird der Umgang mit komplexen Zusammenhängen durch die Betonung des Grundsätzlichen erleichtert.
- **Ein Leitbild hat aktivierenden Charakter:** Grundlegendes Element eines Leitbildes ist die Vision einer besseren Zukunft für den betreffenden Raum. Diese ist als Auftrag an die Akteure zu verstehen, nach ihren jeweiligen Möglichkeiten aktiv an der Realisierung dieser Zielvorstellung mitzuwirken.
- **Ein Leitbild hat die Änderung oder Weiterentwicklung von Bestehendem zum Ziel:** Jede Region ist einzigartig und daher hat jede Region ihre spezifischen Leitbilder. Sie nehmen Bezug auf die Potenziale vor Ort.
- **Ein Leitbild ist entwicklungsorientiert, d.h. es beinhaltet eine prozesshafte Ausrichtung:** Leitbilder beschreiben nicht in erster Linie einen Endzustand. Sie müssen daher regelmäßig fortgeschrieben werden. Nur zeitgemäße Leitbilder können bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen hilfreich sein.
- **Ein Leitbild hat die Gesellschaft im Auge:** Leitbilder berücksichtigen die unterschiedlichen Lebensperspektiven von Männern und Frauen (Gender Mainstreaming), sie machen sich die soziale Vielfalt der Gesellschaft (unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Hautfarbe, Religion) zu Nutzen und vermeiden Diskriminierungen.
- **Ein Leitbild dient als informelle Planungsgrundlage:** Leitbilder können als Instrumente informeller Planung die rechtlich normierte Planung nicht ersetzen. Sie sind im Vorfeld der formellen Planung angesiedelt und ergänzen sie, indem sie diese um ein offen gestaltbares und auf einen ganzheitlichen Blickwinkel angelegtes Instrument erweitern.

*ganzheitliches, integriertes
Vorgehen notwendig*

*angestrebt wird eine
„bessere“ Zukunft*

*Leitbilder nehmen Bezug auf
die endogenen Potenziale*

*Leitbilder müssen fortge-
schrieben werden*

*Leitbilder berücksichtigen die
unterschiedlichen Lebensper-
spektiven von Männern und
Frauen*

*Leitbilder ergänzen formelle
Planung, ersetzen diese aber
nicht*

Bündelung der grundlegenden Entwicklungsziele zu einem Leitbild

Potenziale nutzen und...

... Hemmnisse abbauen

Zielsystem einer nachhaltigen Entwicklung:

- *wirtschaftliche Entwicklung*
- *Natur und Umwelt*
- *soziale Entwicklung*

2. Leitbild zur Entwicklung des Landkreises Bernkastel-Wittlich

Im Folgenden wird differenziert zwischen dem übergeordneten Leitbild und den Leitzielen. Die Leitziele sollen der Umsetzung und der Erreichung der Ziele des Leitbildes dienen. Strategie ist es, die aufgeführten Entwicklungspotenziale zu nutzen, die ihnen entgegenstehenden Hemmnisse abzumildern und Bestehendes, das sich bewährt hat, zu sichern. Das heißt, die Strategie verfolgt sowohl Entwicklungs- als auch Sicherungsziele:

2.1 Präambel

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich orientiert sich mit seinen Zielen zur Entwicklung des Landkreises an den Erfordernissen der Lokalen Agenda 21.

Das Leitbild für den Landkreis verfolgt daher eine nachhaltige Entwicklung. Dabei geht es darum, die drei Elemente Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, Verminderung der Belastungen für Natur und Umwelt und Förderung der sozialen Entwicklung miteinander in Einklang zu bringen. Das bedeutet im Einzelnen:

- **ökonomisch:**
Erhaltung/Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Bestandspflege und Neuansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen
Ziel: wirtschaftliches Wohlergehen
- **ökologisch:**
Erhaltung bzw. Verbesserung des natürlichen Kapitals und der Umwelt
Ziel: Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen
- **sozial:**
Erhaltung des sozialen Friedens, Erhaltung und Verbesserung des Qualifikationsniveaus, gute Versorgung aller Menschen, Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
Ziel: soziale Gerechtigkeit

2.2 Das Leitbild

Wir streben eine nachhaltige Kreisentwicklung an, welche

- die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit sichert und gleichzeitig eine nachhaltige Wirtschaftsweise ermöglicht,
- gleichwertige Lebensbedingungen in allen Teilräumen des Landkreises schafft und dabei Entwicklungsmöglichkeiten für künftige Generationen erhält,
- den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen gewährleistet.

Dabei stehen die Menschen im Mittelpunkt. Die nachhaltige Kreisentwicklung liefert einen Beitrag zur Stärkung der Wohn-, Lebens- und Arbeitsverhältnisse, so dass die Menschen gerne hier leben und arbeiten.

Der Landkreis will sein:

- ländlicher Raum mit intakter Sozial- und Siedlungsstruktur mit hoher Lebensqualität
- leistungsfähiger Wirtschaftsraum für zukunftsorientierte Unternehmen mit hoch qualifizierter und motivierter Arbeitnehmerschaft, der die zentrale Lage in Europa nutzt.
- Standort mit ausreichenden Produktionsflächen für Land-, Forstwirtschaft und Weinbau, mit neuen Aufgaben in Tourismus und Landschaftspflege zukunftsbeständig strukturiert

Erläuterungen zum folgenden Schaubild zur Kreisentwicklung:

Die Strukturuntersuchung hat als wesentliche Potenziale (Stärken) die intakte, attraktive Naturlandschaft, das Vorhandensein gut ausgebildeter motivierter ArbeitnehmerInnen, Perspektiven im Tourismus sowie eine Unternehmensstruktur mit hohem Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) beschrieben. Gefahren werden aufgezeigt in der Lage abseits dynamischer Wirtschaftsräume, im Strukturwandel von Land-, Forstwirtschaft und Weinbau und vor allem in der Aufrechterhaltung einer funktionierenden öffentlichen und privaten Infrastruktur aufgrund der demographischen Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund gliedern sich das Leitbild und die ihm zugeordneten Leitziele (= Handlungsfelder) in die Bereiche

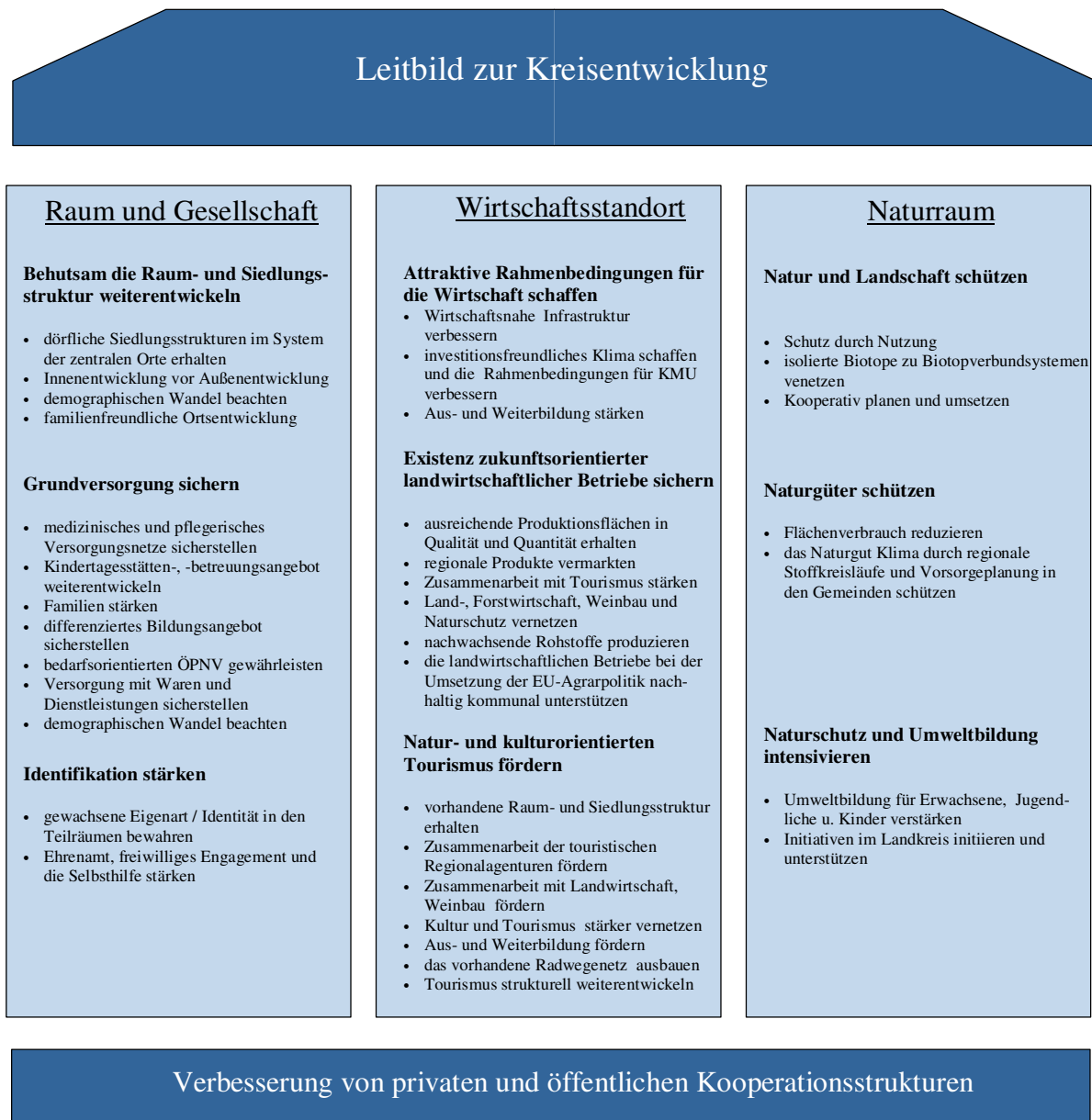
- Raum und Gesellschaft (Siedlungsstruktur, öffentliche und private Infrastruktur)
- Wirtschaftsstandort (Industrie- und Gewerbe, Landwirtschaft und Weinbau, Tourismus, Kultur)
- Naturraum

das Leitbild

Mensch im Mittelpunkt

Die folgende Abbildung fasst das Leitbild des Landkreises Bernkastel-Wittlich in einer Übersicht zusammen.

Abbildung 1: Leitbild des Landkreises Bernkastel-Wittlich



RAUM UND GESELLSCHAFT

Handlungsbedarf:

Die Strukturanalyse deutet darauf hin, dass sich – unter Beachtung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung – die für die Identität des Landkreises prägende Raum- und Siedlungsstruktur verändern wird. Konzentrationsprozesse von Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen werden den beginnenden räumlichen Prozess der Funktionstrennung verstärken. Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung gefährdet zudem die Tragfähigkeit von Infrastruktureinrichtungen im Raum.

Leitziel 1: Behutsame Weiterentwicklung der gewachsenen Raum- und Siedlungsstruktur

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich hat seine gewachsene Eigenart und Identität in einem attraktiven Lebens- und Kulturraum mit den Teilräumen Eifel, Mosel und Hunsrück bis heute bewahrt. In diesem Leitziel wird daher eine behutsame Weiterentwicklung der gewachsenen Raum- und Siedlungsstruktur angestrebt. Dabei geht es keineswegs um die Konservierung nicht tragfähiger Raumstrukturen, sondern um eine Raum- und Siedlungsentwicklung, welche den Ansprüchen und Anforderungen der Menschen, der Wirtschaft sowie der Umwelt gerecht wird und die zentrale europäische Lage nutzt.

- *Dörfliche Siedlungsstrukturen im System der zentralen Orte erhalten*

Die Bemühungen des Landkreises richten sich darauf, den Verlust der kulturellen, baulichen und landschaftlichen Eigenart in den Dörfern in den Teilräumen Eifel, Mosel, Hunsrück zu verhindern. Gemeinsames Ziel ist es, die Dörfer als Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Dorferneuerung ist ein wesentlicher Bestandteil der ländlichen Strukturpolitik und ist weiterhin durch entsprechende Maßnahmen zu fördern. Innenentwicklung sollte vor Außenentwicklung gehen. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass die zentralen Orte, vor allem die Mittelzentren Wittlich, Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach ihre Funktionen erfüllen können.

- *Beachtung des demographischen Wandels*

Die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur müssen bei allen Planungen und Investitionen, z.B. im Rahmen der Baulandbereitstellung der Gemeinden, beachtet werden.

Handlungsbedarf in Bezug auf Raum und Gesellschaft

**Leitziel 1:
Behutsame Weiterentwicklung der gewachsenen Raum- und Siedlungsstruktur**

Erhaltung bestehender Dorfstrukturen durch..

... Maßnahmen der Dorferneuerung

Demographischen Wandel bei Planungen beachten

Familienfreundliche Bauleitplanung schafft attraktive Rahmenbedingungen

Leitziel 2:
Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung

Aspekt der Mindestversorgung hat gleichzeitig Einfluss auf Bevölkerungsstruktur

Sicherstellung eines medizinischen und pflegerischen Versorgungsnetzes

- *Familienfreundliche Ortsentwicklung*

Um den Prozess der Überalterung im Landkreis zu begrenzen, bedarf es attraktiver gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, um jungen Menschen im Landkreis eine Perspektive zu eröffnen. Die Förderung einer familienfreundlichen Bauleitplanung und die Dorferneuerung bieten z.B. Möglichkeiten, die Lebens- und Wohnqualität für junge Familien zu erhöhen.

Leitziel 2: Sicherung der Grundversorgung

Zwar müssen die grundlegenden Rahmenbedingungen für den Umgang mit dem demographischen Wandel auf Bundes- und Landesebene geschaffen werden, unmittelbar betroffen von der demographischen Entwicklung sind jedoch auch die Gemeinden und Landkreise. Eine der wichtigsten Herausforderungen für die Kreisentwicklung wird es in den kommenden Jahren sein, der Bevölkerung eine Mindestversorgung mit bestimmten Dienstleistungen zu gewährleisten. Der Aspekt einer Mindestversorgung hat gleichzeitig Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur. Stehen bestimmte Einrichtungen, z.B. Kindertagesstätten/Schulen in Teilbereichen des Landkreises kaum zur Verfügung, so verlieren diese Bereiche für junge Familien an Attraktivität. Durch diesen sich selbst verstärkenden Prozess - Rückgang der Kinderzahlen, Rückbau von Infrastruktur, weiterer Rückgang der Kinderzahlen - können sich räumliche Disparitäten und Segregationsprozesse verstärken. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich dafür ein, dass die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur durch eine entsprechende Ausrichtung der Infrastruktur aktiv begleitet werden, damit die Grundbedürfnisse aller Generationen in hoher Qualität und breiter Vielfalt auch weiterhin befriedigt werden können.

- *Sicherstellung eines medizinischen und pflegerischen Versorgungsnetzes*

Unter Beachtung des demographischen Wandels setzt sich der Landkreis für den Erhalt eines ausreichenden medizinischen/ pflegerischen Versorgungsnetzes ein. Ziel ist es, diese Infrastruktur der Bevölkerung in zumutbarer Entfernung zur Verfügung zu stellen. Dabei setzt sich der Landkreis insbesondere auch für die weitere Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung eines eigenverantwortlichen Gesundheitsbewusstseins ein.

- *Kindertagesstätten- und Kinderbetreuungsangebot weiterentwickeln*

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich für die flexible und bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Kindertagesstätten- und Kinderbetreuungsangebotes ein. Ziel ist es, das Angebot an flexiblen Kinderbetreuungsmöglichkeiten für erwerbstätige und erwerbsfähige Eltern zu erweitern, die Tagespflege als weitere Betreuungsform auszubauen sowie weitere Krippenplätze bedarfsorientiert zu schaffen. Möglichst viele Kitas sollen wohnortnah erhalten bleiben, um den Kindern allzu lange Anfahrtswege zu ersparen. Innovative Modelle der Kinderbetreuung bzw. Mehrfachnutzung der Infrastruktur werden grundsätzlich angestrebt.

- *Differenziertes Bildungsangebot sicherstellen und Ganztags-schulangebot fördern*

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich für die Sicherstellung des bestehenden differenzierten und wohnortnahen Bildungsangebotes ein. Er wird die Erweiterung des Ganztags-schulangebotes auch weiterhin durch Schaffung der sächlichen Rahmenbedingungen und ergänzenden öffentlichen Personennahverkehrs fördern.

- *Stärkung der Familie*

Die Familien sichern die Zukunft unserer Gesellschaft. Der Landkreis verfolgt das Ziel, jungen Menschen, Eltern und Erziehungsberechtigten bedarfsgerechte Kinder- und Jugendhilfeangebote zugänglich zu machen. Dies betrifft sowohl den (Aus-) Bildungsbereich wie die Freizeit und die Hilfe in schwierigen Lebenslagen oder Erziehungsfragen.

- *Gewährleistung eines bedarfsorientierten ÖPNV*

Im Landkreis soll es ausreichend Möglichkeiten geben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln mobil zu sein. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich daher für die Gewährleistung einer bedarfsorientierten Grundversorgung im ÖPNV ein. Sollte dies - unter Beachtung des demographischen Wandels - in der Fläche nicht mehr tragfähig sein, so sollen Möglichkeiten zur Einführung flexibler ÖPNV-Angebote geprüft und erprobt werden.

- *Sicherstellung der Versorgung mit Waren / Dienstleistungen*

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich verfolgt das Ziel der Sicherstellung der Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen. Die Einflussmöglichkeiten beschränken sich hierbei auf die Schaffung adäquater Rahmenbedingungen bzw. auf die aktive Unterstützung von Initiativen in den Gemeinden zur Verbesserung der Versorgungssituation im ländlichen Raum.

- *Beachtung des demographischen Wandels*

Damit die Grundbedürfnisse der Bevölkerung auch künftig in hoher Qualität und breiter Vielfalt befriedigt werden können, muss die Infrastrukturbereitstellung den Anforderungen einer sich

Weiterentwicklung des Kindertagesstätten- und Kinderbetreuungsangebotes

Möglichkeiten der Mehrfachnutzung prüfen

Sicherstellung des bestehenden und wohnortnahen Bildungsangebotes

Familien stärken

Bereitstellung eines ausreichenden ÖPNV-Angebotes zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse

Schaffung adäquater Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Versorgungssituation im ländlichen Raum

Infrastrukturbereitstellung muss der sich verändernden Bevölkerungsstruktur angepasst werden

**Leitziel 3:
Stärkung der Identifikation –
Erhalt von Werten, Visionen und Praxis dörflichen Zusammenlebens**

Vermittlung der Eigenarten und Besonderheiten soll die Identifikation und das Selbstbewusstsein stärken

Soziales Miteinander bedarf künftig noch stärker des Ehrenamtes und der Selbsthilfe

Handlungsbedarf in Bezug auf Wirtschaft und wirtschaftsnahe Infrastruktur

verändernden Gesellschaft angepasst werden. Dabei sind von Beginn an nach dem Prinzip des Gender Mainstreaming die unterschiedlichen Auswirkungen der Maßnahmen auf beide Geschlechter zu prüfen und zu berücksichtigen

Leitziel 3: Stärkung der Identifikation - Erhalt von Werten, Visionen und Praxis dörflichen Zusammenlebens

Das Miteinander und Zusammenleben im ländlichen Raum stellt eine wichtige Ergänzung des Lebensstils in den Städten/Ballungsräumen dar. Daher ist es notwendig, Werte, Visionen und Praxis dörflichen Zusammenlebens in der Gemeinschaft zu erhalten. Eine wichtige Grundlage dafür ist die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimat, der Erhalt kultureller Werte sowie das Engagement der Bevölkerung, sich für das Gemeinwohl einzusetzen (Ehrenamt). Gleichzeitig soll das interkulturelle Lernen als Voraussetzung des dörflichen und städtischen Zusammenlebens gefördert werden.

- *Gewachsene Eigenart / Identität in den Teilräumen bewahren*
Die Bemühungen des Landkreises werden darauf ausgerichtet, die Besonderheiten des Landkreises und seiner Teilräume Eifel, Mosel, Hunsrück der Bevölkerung bewusster zu machen. Die Vermittlung der gewachsenen Eigenart und der Besonderheiten im Landkreis soll insgesamt die Identifikation mit der Region und das Selbstbewusstsein der Bevölkerung stärken („worauf sind wir stolz?“ bzw. „was unterscheidet uns von anderen Regionen?“).
- *Stärkung des Ehrenamtes , des freiwilligen Engagements und der Selbsthilfe*

Das soziale Miteinander im ländlichen Raum, der Erhalt dörflicher Strukturen sowie von Einrichtungen zur Sicherung der Grundversorgung werden - unter Beachtung des demographischen Wandels - künftig noch stärker durch das Engagement der Bevölkerung geprägt. Daher wird sich der Landkreis Bernkastel-Wittlich weiterhin für eine Stärkung des Ehrenamtes, des freiwilligen Engagements und der Selbsthilfe im Landkreis einsetzen.

WIRTSCHAFTSSTANDORT

Wirtschaft und wirtschaftsnahe Infrastruktur

Handlungsbedarf:

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich ist geprägt durch die Vielzahl kleiner und mittlerer Betriebe sowie, gemessen an den Nachbarlandkreisen, durch die relativ große Zahl an Arbeitsplätzen im

produzierenden Gewerbe. Externe Entwicklungsimpulse sind unter Beachtung der Entwicklungstendenzen in der Wirtschaft - Globalisierung, Konzentration, Strukturwandel - nur eingeschränkt zu erwarten. Daher wird der Landkreis Bernkastel-Wittlich auch künftig die vorhandenen Betriebe, die Eigeninitiative entwickeln und Verantwortung für die Menschen im Landkreis zeigen, in besonderer Weise unterstützen und die Neuansiedlung von Unternehmen fördern.

Leitziel 4: Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Das Handeln des Landkreises ist darauf ausgerichtet, den ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen adäquate Rahmenbedingungen bereitzustellen. Neben der notwendigen Infrastruktur zählt dazu auch die Beratung von Unternehmen und die Intensivierung von Kooperationsstrukturen im privaten und öffentlichen Bereich.

- *Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur*

Im Hinblick auf die wirtschaftsnahe Infrastruktur ist vor allem die überregionale Erreichbarkeit des Landkreises Bernkastel-Wittlich zu verbessern. Entsprechende Maßnahmen sind der Ausbau der Fernverkehrsstraßen wie B 50 neu und Lückenschluss A 1, die die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes erhöhen. Industrie- und Gewerbeflächen werden in ausreichendem Umfang und guter Qualität vorgehalten. Dieses Angebot ist nachfrageorientiert auch künftig zu sichern.

Im Hinblick auf die Abfallentsorgung wird die regionale Kooperation fortgesetzt. Das regionale Energiekonzept für die Region Trier der Planungsgemeinschaft Region Trier ist Grundlage für die ressourcenschonende Weiterentwicklung der Energieversorgung.

- *Schaffung eines investitionsfreundlichen Klimas und Verbesserung der Rahmenbedingungen für KMU*

Kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der Wirtschaft im Landkreis Bernkastel-Wittlich. Es zeigt sich immer wieder, dass gerade mittelständische Betriebe sich dem Markt gut anpassen können, flexibel auf Veränderungen reagieren und in Zeiten rezessiver Phasen stabilisierend auf die Wirtschaft wirken.

***Leitziel 4:
Schaffung adäquater
Rahmenbedingungen
und Initiierung von
Entwicklungsimpulsen
für unternehmerisches
Handeln***

*Ausbau der wirtschaftsnahen
Infrastruktur,*

*regionale Kooperation zur
Energieversorgung und Ab-
fallentsorgung*

*Förderung kleiner und middle-
rer Betriebe durch Verbesse-
rung der Rahmen-
bedingungen, um investitions-
freundliches Klima zu schaf-
fen*

*Aus- und Weiterbildung an
der Maxime lebenslangen
Lernens orientieren*

*Handlungsbedarf in Bezug
auf Landwirtschaft und Wein-
bau*

**Leitziel 5:
Zukunftsorientierte E-
xistenzsicherung der
landwirtschaftlichen
Betriebe**

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich unterstützt die Verbesserung der Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen und begleitet die mittelständische Wirtschaft bei Fragen, die sich zum Beispiel aus der europäischen Integration, aus dem technischen Fortschritt und aus den demographischen Veränderungen ergeben. Insgesamt soll dadurch ein investitionsfreundliches Klima geschaffen werden. Die Bestandspflege und Existenzgründerberatung muss dabei als Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung angesehen werden.

- *Stärkung der Aus- und Weiterbildung*

Allgemein wird zurzeit ein Mangel an qualifizierten Facharbeiterinnen und Facharbeitern im Bereich des Handwerks sowie von hochqualifizierten Führungskräften im Bereich der Industrie beklagt. Durch die neuen Informations- und Kommunikationstechniken nehmen die Anforderungen an eine gute Ausbildung zudem weiter zu. Daher wird sich der Landkreis dafür einsetzen, den Technologietransfer weiter zu intensivieren und Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg zu unterstützen. Wichtig ist auch die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten und Qualifizierungsmöglichkeiten mit begleitenden Kinderbetreuungsangeboten für erwerbstätige und erwerbsfähige Eltern. Die Aus- und Weiterbildung ist nach der Maxime lebenslangen Lernens zu organisieren.

Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau

Handlungsbedarf:

Die Strukturanalyse hat aufgezeigt, dass bei anhaltendem Strukturwandel in Landwirtschaft und Weinbau sowie teilweise ungeklärter Betriebsnachfolge ein weiteres Brachfallen landwirtschaftlicher Nutzflächen zu erwarten ist - dies mit den bekannten negativen Folgen auf Landschaftsbild und Tourismuswirtschaft.

Leitziel 5: Zukunftsorientierte Existenzsicherung der landwirtschaftlichen Betriebe

Der Charakter einer durch Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau geprägten Kulturlandschaft ist typisch für den Landkreis Bernkastel-Wittlich und soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Hierfür sind Landwirtschaft und Weinbau notwendiger Bestandteil

und bedürfen daher einer Unterstützung durch die Sicherung der Einkommen und die Schaffung zusätzlicher Erwerbsmöglichkeiten. Daher begleitet der Landkreis den weiteren Strukturwandel in Landwirtschaft und Weinbau sowie die Umsetzung der EU-Agrarpolitik. Ansätze, die eine naturnahe Kulturlandschaft mit einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft in der Region stärken, sollen entwickelt bzw. fortgeführt werden.

- ***Schaffung zusätzlicher Erwerbsmöglichkeiten und Vermarktung regionaler Produkte***

Der Tourismus bietet für die Landwirtschaft zusätzliche Einkommensmöglichkeiten durch spezielle Angebote und die Möglichkeit der Vermarktung der eigenen, regionalen Produkte. Ein wichtiges Ziel wird es dabei sein, die regionale Landwirtschaft qualitäts- und marktorientiert auszurichten und einen Beitrag für die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze zu leisten. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich wird entsprechende Initiativen im Landkreis unterstützen, um dadurch die Wertschöpfung im ländlichen Raum auf Dauer zu erhöhen. Die angestrebte Bindung der Verbraucherinnen und Verbraucher an Produkte und Dienstleistungen aus dem Landkreis und der Region trägt zudem zu einer stärkeren Identifizierung mit dem ländlichen Raum bei.

- ***Vernetzung Landwirtschaft und Naturschutz***

Der Erhalt der Kulturlandschaft ist langfristig nur durch die Land- und Forstwirtschaft gewährleistet. Im Sinne einer auf Dauer ausgerichteten Pflege der Kulturlandschaft durch Nutzung strebt der Landkreis Bernkastel-Wittlich ein enges partnerschaftliches Verhältnis von Land- und Forstwirtschaft sowie Naturschutz an. Durch die Einbindung von landwirtschaftlichen Betrieben in den Vertragsnaturschutz werden auch diesem Wirtschaftsbereich neue Einkommensquellen erschlossen.

- ***Erhaltung ausreichender Produktionsflächen in Quantität und Qualität und bewährter Vermarktungsstrukturen***

Die Hauptaufgabe der Landwirtschaft besteht seit jeher in der Erzeugung von Nahrungsmitteln. Daher müssen Produktionsflächen in ausreichendem Maß erhalten bleiben. Das gleiche gilt für die Weiterführung bewährter Vermarktungsstrukturen. Hinzu kommen neue Aufgaben in der Produktion nachwachsender Rohstoffe für die Energiegewinnung.

Ansätze einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft sollen entwickelt und fortgeführt werden.

Markt für regionale Produkte bedarf einer qualitäts- und marktorientierten Ausrichtung der Landwirtschaft

Landwirtschaft noch stärker in Landschaftspflege z.B. über den Vertragsnaturschutz einbeziehen

Produktion von Nahrungsmitteln

Nachwachsende Rohstoffe für Energiegewinnung

*Handlungsbedarf im Bereich
Tourismus*

**Leitziel 6:
Förderung eines natur-
und kulturorientierten
Tourismus**

*Erhalt der Raum- und Sied-
lungsstruktur als eine Grund-
lage des Tourismus*

Tourismus

Handlungsbedarf:

Die Strukturanalyse weist aus, dass der Landkreis - basierend auf der landschaftlichen Vielfalt sowie der Vielzahl an kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten- zahlreiche Möglichkeiten für einen erholungs- und erlebnisorientierten Tourismus bietet. Wachstumschancen bestehen vor allem in den Segmenten Kurzurlaub und Wellness. Besondere Marketingchancen ergeben sich zudem aus der räumlichen Nähe zum Flughafen Frankfurt-Hahn.

Leitziel 6: Förderung eines natur-/kulturorientierten Tourismus

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich fördert die weitere Aufwertung des Tourismussektors im Landkreis. Die gesunden Umweltbedingungen, die landschaftliche Vielfalt sowie die einzigartigen Kulturlandschaften bieten die Möglichkeit, verstärkt naturverträglichen Tourismus, insbesondere den erlebnisorientierten Rad- bzw. Wandertourismus anzubieten. Ebenso sind kulturelle Events und das vielfältige kulturelle Erbe noch stärker touristisch in Wert zu setzen.

Das naturräumliche Potenzial soll für einen qualitativ anspruchsvollen, erholungs- und erlebnisorientierten, aber auch naturnahen Tourismus eingesetzt werden. Dazu zählen u.a. integrierte Angebote in den Bereichen Landschafts-, Kultur- Erlebnistourismus. Damit einhergehend sollen die Naherholungsmöglichkeiten der Bevölkerung entsprechend verbessert werden.

- *Erhalt der vorhandenen Raum- und Siedlungsstruktur und touristischen Infrastruktur*

Die vorhandene Raum- und Siedlungsstruktur bildet eine wichtige Grundlage für den natur- und kulturorientierten Tourismus. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich daher - auch im Hinblick auf die Förderung des Tourismus – für den Erhalt der gewachsenen Raum- und Siedlungsstruktur ein (siehe auch Leitbild „Raum und Gesellschaft“).

- *Zusammenarbeit der touristischen Regionalagenturen Eifel,*

Mosel, Hunsrück fördern

Die Integration der Teilräume Eifel, Mosel, Hunsrück in übergeordnete Organisationsstrukturen im Hinblick auf die touristische Vermarktung hat sich bewährt. Im Sinne eines vielfältigen touristischen Angebotes aus einer Hand ist der Tourismus im Landkreis Bernkastel-Wittlich durch eine weitere Zusammenarbeit der Regionalagenturen in den drei Gebieten Eifel, Mosel, Hunsrück weiterzuentwickeln.

- *Zusammenarbeit mit Landwirtschaft und Weinbau fördern*

Der Tourismus bietet Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Erwerbsquellen. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich daher für eine stärkere Zusammenarbeit dieser Bereiche ein (siehe hierzu auch Bereich Landwirtschaft).

- *Vernetzung von Kultur und Tourismus und Koordinierung der Angebote verstärken*

Neben den herausragenden naturräumlichen Voraussetzungen spielt heute die Kultur - nicht nur als kulturelles Erbe, sondern auch in den aktuellen Ausprägungen von Musik- und Theaterereignissen - für den Tourismus eine entscheidende Bedeutung. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich daher für eine intensivere Vernetzung von Kultur und Tourismus sowie die Koordinierung der kulturellen Angebote in der Region ein.

- *Zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildung fördern*

Bei den touristischen Unternehmen und ihren Mitarbeiter/innen ist ein Bewusstsein für den natur- und kulturorientierten Tourismus durch zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildung in den genannten Bereichen auszubauen. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich wird die Erarbeitung entsprechender Qualitätsziele der Aus- und Weiterbildung sowie deren Umsetzung unterstützen

- *Ausbau des vorhandenen Radwegenetzes*

Der Radtourismus hat sich - insbesondere durch die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur sowie eine adäquate Vermarktung - etabliert. Auch im Bereich Freizeit wird die vorhandene Infrastruktur angenommen. Zur Sicherung und Stärkung dieses Marktsegmentes setzt sich der Landkreis für einen weiteren Ausbau des Radwegenetzes ein.

Weitere Zusammenarbeit in den touristischen Organisationsstrukturen Eifel, Mosel, Hunsrück

Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Weinbau mit Tourismus intensivieren

Vernetzung von Kultur und Tourismus verstärken

Zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildung fördern

Weiterer Ausbau des Radwegenetzes zur Stärkung des Radtourismus

Tourismusstrukturen weiterentwickeln

Handlungsbedarf in Bezug auf den Naturraum

**Leitziel 7
Schutz von Natur und
Landschaft**

*Schutz durch Nutzung anstatt
Erhaltungspflege ohne Nut-
zungskonzept*

*Aufbau eines Biotop-
verbundsystems im Landkreis*

*Kooperation und Partizipation
bei der Umsetzung von Natur-
schutzzielen*

NATURRAUM

Handlungsbedarf:

Der weitgehend intakte Naturraum stellt ein wertvolles Potenzial v.a. im Hinblick auf den Tourismus sowie als weicher Standortfaktor dar und ist Grundlage der Lebensqualität der Bevölkerung. Auf der anderen Seite wird der Naturraum durch fortschreitende Flächenversiegelung und Nutzung „verbraucht“ und durch Immissionen beeinträchtigt. Daher ist es Aufgabe, eine ausgewogene Balance zwischen Ökonomie und Ökologie zu bewahren, Natur und Umwelt weiterhin zu schützen, und gleichzeitig z.B. für Tourismus, Erholung und Bildung erlebbar zu machen.

Leitziel 7: Schutz von Natur und Landschaft

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich zeichnet sich durch seine landschaftliche Vielfalt und Qualität aus. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich verfolgt das Ziel, diese Vielfalt von Natur und Landschaft nachhaltig zu schützen und zu erhalten.

- *Schutz durch Nutzung*

Die Erhaltung charakteristischer Landschaftsteile, insbesondere der vielfältigen Kulturlandschaft, kann nur durch eine nachhaltige land- und forstwirtschaftliche sowie weinbauliche Nutzung erreicht werden. Daher unterstützt der Landkreis diese Nutzungen gegenüber einer Erhaltungspflege ohne Nutzungskonzept.

- *Vernetzung isolierter Biotope zu Biotopverbundsystemen*

Anliegen des Landkreises Bernkastel-Wittlich ist es, die vorhandenen Biotope stärker miteinander zu vernetzen, um so ein Biotopverbundsystem entstehen zu lassen. Es soll ein vernetztes System von Freiräumen, Schutzgebieten und Regenerationszonen zur Förderung der biologischen Diversität der Landschaft und ihres ökologischen Grundmusters entstehen.

- *Kooperative Planung und Umsetzung*

Die Umsetzung von Naturschutzzielen soll kooperativ und unter Einbeziehung aller Beteiligten erfolgen. Der Landkreis setzt sich daher weiterhin für die kooperative Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die dem Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen dienen, ein.

Leitziel 8: Schutz der Naturgüter

Der Erhalt eines funktionsfähigen, für den Menschen dauerhaft nutzbaren Naturhaushalts als Lebensgrundlage für die heutigen und zukünftigen Generationen ist bei allen Planungen und Projekten zu berücksichtigen. Um die im Landkreis Bernkastel-Wittlich vorhandenen hohen Naturraumpotenziale zu erhalten, sind die Pflanzen- und Tierarten, deren Lebensräume sowie die Naturgüter Boden, Wasser, Klima, Luft zu schützen. Nutzungen sollen umweltverträglich gestaltet werden, um Belastungen des Naturhaushalts zu verringern und die Artenvielfalt zu erhalten. Bestehende Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts sind durch geeignete Maßnahmen zu mindern bzw. auszugleichen.

- *Reduzierung des Flächenverbrauchs*

Unbebaute Bereiche sind als Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, die Nutzung der Naturgüter und für die Erholung in Natur und Landschaft in ausreichendem Maße zu erhalten. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich daher für einen bewussten und sparsamen Flächenverbrauch bei der Weiterentwicklung der Gemeinden ein. Hierzu zählt auch die Konzentration von Gewerbeflächen durch die Ausweisung interkommunaler Gebiete und Ansiedlungen von großflächigen Betrieben in den ausgewiesenen „landesweit bedeutsamen Gewerbegebieten“.

- *Schutz des Naturgutes Klima*

Die beste Luftreinhaltepolitik ist diejenige, die das Entstehen von Luftschadstoffen verhindert. Eine wichtige Rolle spielen hierbei Energiesparmaßnahmen und ein umweltbewusstes Verhalten. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich setzt sich daher für einen sparsamen Umgang mit endlichen Rohstoffen sowie für den Einsatz erneuerbarer Energieträger ein. Er unterstützt die Entwicklung regionaler Stoffkreisläufe und die Vorsorgeplanung für die Naturgüter der Gemeinden.

Leitziel 9: Naturschutz und Umweltbildung intensivieren

Natur, Landschaft und Umwelt sind identitätsstiftende Merkmale des Landkreises Bernkastel-Wittlich. Neben den Möglichkeiten, die sich im Bereich Tourismus aus diesem Potenzial ergeben (Außenwirkung), sind die genannten Aspekte vor allem auch für die Menschen im Landkreis von Bedeutung (Innenwirkung). Der

**Leitziel 8:
Schutz der Naturgüter
Boden, Wasser, Luft,
Klima, Fauna und Flora
als Lebensgrundlage für
heutige und zukünftige
Generationen**

*Reduzierung des Flächen-
verbrauchs*

Schutz des Naturgutes Klima

**Leitziel 9:
Naturschutz und Um-
weltbildung intensivie-
ren, um die Identität der
Menschen mit ihrer
Heimat zu verstärken
(Innenwirkung)**

***Umweltbildung für Kinder
und Jugendliche stärken***

***Initiativen im Landkreis un-
terstützen, z.B. den Lokalen
Agenda 21 Prozess***

Landkreis Bernkastel-Wittlich unterstützt daher Maßnahmen, die die Weitergabe und Vermittlung entsprechenden Wissens / Know hows anstreben.

- *Umweltbildung für Kinder / Jugendliche verstärken*

Der Landkreis befürwortet eine stärkere Vernetzung und Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Akteuren, die im Bereich Naturschutz aktiv sind (wie z.B. die Wintersport-, Natur- und Umweltbildungsstätte Erbeskopf). Diese Kooperationen sollen einen Beitrag liefern zur stärkeren Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Natur, mit der Heimat. Im Vordergrund soll dabei die Vermittlung der landschaftlichen Besonderheiten im Landkreis stehen sowie das Aufzeigen der Notwendigkeit zur aktiven Mitarbeit zum Erhalt dieser Besonderheiten. Zudem sollten die Schulen - und auch die Kindertagesstätten - selbst entsprechende Angebote schaffen, insbesondere im Hinblick auf die Einrichtung von Ganztagsschulangeboten bzw. Ganztagsbetreuung.

- *Initiativen im Landkreis initiieren und unterstützen*

Private oder gemeinnützige Initiativen, die sich der Umweltbildung widmen, sollen vom Landkreis Bernkastel-Wittlich unterstützt werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Hilfen bei der inhaltlichen Ausgestaltung von Umweltbildungsmaßnahmen bzw. um die fachliche Betreuung von Umweltbildungsmaßnahmen. Dazu gehört u.a. auch die Weiterführung des Lokalen Agenda 21 Prozesses im Landkreis Bernkastel- Wittlich.